

Myanmar: Maung Sawyeddollah verklagt Facebook wegen der Verbrechen in Myanmar



Maung Sawyeddollah setzt sich für die Rechte der Rohingya ein. Die meisten Rohingya leben in Myanmar, werden aber dort seit Jahrzehnten diskriminiert und mit Gewalt vertrieben. Sawyeddollah sieht die Schuld daran auch bei Facebook. Denn die Plattform hat nichts gegen die vielen Hasskommentare auf ihrer Seite getan.

Die Lage in Myanmar

Myanmar ist ein Land in Südostasien. In Myanmar leben viele unterschiedliche Völker. Die meisten gehören dem buddhistischen Glauben an. Das Volk der Rohingya lebt in Myanmar als muslimische Minderheit. Die Rohingya haben nicht die gleichen Rechte in Myanmar: Sie dürfen keine Grundstücke besitzen, nicht wählen und nicht studieren. Das Militär kontrolliert die Regierung in Myanmar. Im Jahr 2017 ging das Militär mit viel Gewalt gegen die Rohingya vor: Tausende Menschen sind getötet, vergewaltigt oder gefoltert worden. Viele Dörfer wurden niedergebrannt. Auch Sawyeddollah und seine Familie mussten aus Myanmar fliehen. Seitdem leben sie im größten Flüchtlingslager der Welt: Cox's Bazar im Nachbarland Bangladesch.

Die Aktion von Maung Sawyeddollah

Sawyeddollah möchte Anwalt werden und fordert Gerechtigkeit für sein Volk. Neben seinem Studium setzt er sich dafür ein, dass der Konzern Meta die Verantwortung für seinen Beitrag zu der Gewalt an den Rohingya übernimmt. Die Internetplattform Facebook gehört zum Konzern Meta. Auf Facebook sind unzählige Hassnachrichten und Gewaltaufrufe gegen die Rohingya geteilt worden. Durch Facebook ist die Gewalt des Militärs unterstützt worden. Sawyeddollah sagt: Viele sind schuld daran, dass die Rohingya in der Hölle leben. Auch Facebook ist schuld daran. Und Facebook hat Milliarden von

Dollar. Wir bitten nur um ein bisschen Geld, um den Rohingya-Studierenden in den Flüchtlingslagern eine Chance zu geben.

Amnesty setzt sich für Menschenrechte ein

Jeder Mensch hat Menschenrechte. Mit Menschenrechten sind grundlegende Rechte gemeint, die für jeden einzelnen Menschen auf der ganzen Welt gelten. Der Verein Amnesty setzt sich für den Schutz der Menschenrechte ein.

Am 10. Dezember ist der Tag der Menschenrechte. Rund um diesen Tag läuft der **Briefmarathon von Amnesty International**. Das ist die größte Briefaktion der Welt für Menschen in Not und Gefahr. Viele Hunderttausend Menschen auf der ganzen Welt schreiben in wenigen Tagen Millionen Briefe. Sie möchten damit die Menschen unterstützen, deren Rechte verletzt werden. Und sie fordern die Regierungen auf, die Menschenrechte zu achten.

Du kannst auch beim Briefmarathon mitmachen!

